

Betreff:**Gehweg am Wilhelmitorwall****Organisationseinheit:**

DEZERNAT III Stadtplanungs-, Verkehrs-, Tiefbau- und Baudezernat

Datum:

16.02.2021

Adressat der Mitteilung:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 131 Innenstadt (zur Kenntnis)

Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Der Planungs- und Umweltausschuss hat am 02.12.2020 aufbauend auf dem Ergebnis der Anhörung des Stadtbezirksrates 131 Innenstadt in der Fassung der Beschlussvorlage 19-11532-03 beschlossen: *„Die Gehwege werden durch eine durchgängige Markierung entlang der baulichen Trennung abgesetzt. Die Parkstände werden beidseitig als Längsparkstände markiert (Variante C).“*

Die Verwaltung haben hierzu mehrere Schreiben erreicht, u. a. das in der Anlage angeführte.

Die Verwaltung prüft deshalb, wie der Beschluss möglichst verträglich für alle umgesetzt werden kann.

In diesem Kontext werden u. a. auch die Möglichkeiten der Parkraumbewirtschaftung sowie zeitbegrenztes Parken, Bewohnerparken, Einbahnstraße, etc. untersucht.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass Änderungen weder kurzfristig noch unangekündigt erfolgen werden. Da eine Parkraumbewirtschaftung frühestens im Herbst 2021 umgesetzt werden kann, wird auch die Gesamtumsetzung nicht vorher erfolgen. Die konkrete Lösung wird vor der Umsetzung den Anliegern, dem Stadtbezirksrat 131 und dem PIUA vorgestellt.

Leuer

Anlage:

Schreiben der Straßengemeinschaft Wilhelmitorwall, Pawel-, Heinrich-Mack-, Sonnen-, Ferdinand-, Sophienstraße und am Hohen Tore vom 12.02.2021

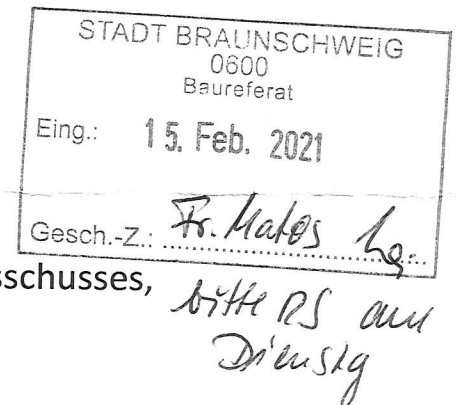
Straßengemeinschaft Wilhelmitorwall, Pawel-, Heinrich-Mack-,
Sonnen-, Ferdinand-, Sophienstraße und Am Hohen Tore

Ansprechpartner*innen	Dr. Friedrich Behrens,	Wilhelmitorwall 6, 38118 BS
	Dr. Arndt Gutzeit,	Wilhelmitorwall 16, 38118 BS
	Marga Teufel,	Wilhelmitorwall 35, 38118 BS

Petition gegen die geplante Neuordnung des Parkraumes

12.02.2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Markurth,
sehr geehrter Herr Stadtbaurat Leuer,
sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt,
sehr geehrte Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses,
sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin Zander,
sehr geehrte Mitglieder des Bezirksrates Innenstadt,
sehr geehrte Mitglieder der Fraktionen der im Rat der Stadt vertretenen
Parteien,



wir, die Anwohner*innen des Wilhelmitorwall und seiner Nebenstraßen, haben der Braunschweiger Zeitung vom 11. Dezember 2020 entnommen, dass durch eine Neuordnung des Parkraumes (Längsparken statt Schrägparken) am Wilhelmitorwall etwa 100 Autoparkplätze entfallen werden. Seither wird die geplante Maßnahme in unserer Nachbarschaft diskutiert mit dem mehrheitlichen Ergebnis:

Wir wollen das Schrägparken und die Anzahl der Parkplätze behalten !

Gegen das jetzige Schrägparken wurde u.a. hervorgebracht, dass

1. die abgestellten Fahrzeuge den Raum für zu Fuß Gehende zu sehr einengen,
2. die rückwärts ausparkenden Fahrzeuge den Radverkehr gefährden.

Zu 1: Fakt ist, dass trotz der Neubegrenzung der Parkflächen weder zu Fuß Gehende noch Radfahrende auf der Straße zu Schaden gekommen sind. Vor etwa drei Jahren wurde die weiße Linie zwischen Parkbuchten und Gehweg um ca. 30 cm in Richtung Gehweg verschoben. Es ist - und war auch zuvor schon - zu beobachten, dass zu Fuß Gehende, insbesondere mit breiten Kinderwagen, auf dem Fußweg behindert werden und sich manchmal sogar genötigt sehen, die Fahrbahn zu benutzen. Ursache dabei sind vornehmlich abgestellte Lieferwagen oder Wohnmobile mit einer Länge von 5,00 bis 6,00 m, die den Gehweg einengen. Dagegen können zunächst z.B. die regelmäßig

patrouillierenden Politessen vorgehen. Wenn man das Regelmaß der Gehwegbreite mit aktuell 2,10 m um 0,20 m unterschreitet, fordern wir, das Regelmaß für die Parkplätze auch um 0,20 m zu unterschreiten, also auf 5,10 zu reduzieren. Ein VW-Bus ist 4,90 m lang. Längeren Autos wäre dann das Parken zu untersagen. Diesen Vorschlag machen wir in Ergänzung zur Beschlussvorlage 19-11532-02 vom 18.11.2020 von Herrn Stadtbaurat Leuer, der wir uns ansonsten anschließen.

Wir haben auf dem Wall u.a. vier Arztpraxen, ein Steuerbüro, eine psychiatrische Tagesklinik sowie weitere Arztpraxen in der Pawelstraße, deren Patient*innen oft am Wall parken. Durch eine Neuordnung wären besonders die Patient*innen der Kinderarztpraxis betroffen. Mit einem fiebernden Kind ist es unzumutbar, das Parkhaus am Eiermarkt aufzusuchen, um anschließend in die Praxis zu gehen. Aber auch den gehbehinderten Patient*innen der anderen Praxen ist dieser Weg nicht zuzumuten. Die Folgen des Längsparkens wären ein stärkerer Suchverkehr und ein vermehrtes Parken in der 2. Reihe, was wiederum die Gasse für die Feuerwehr zustellen würde. Solches Parkverhalten beobachten wir schon jetzt zur Geschäftszeit vorwiegend in der Nähe zur Wallkreuzung mit der Sonnenstraße / Am Hohen Tore.

Zu 2: Auch das Zurücksetzen der Pkws auf die Fahrbahn (Breite 7,00 m plus 2x 0,50 m Rinne) der Fahrradstraße hat bislang keine Probleme bereitet. Im Gegenteil, als Radfahrer*innen erfahren wir dabei fast ausnahmslos sehr viel Rücksichtnahme der Fahrzeuglenker*innen.

Zusammenfassend gesagt, sehen wir Anwohner*innen des Wilhelmitorwall und seiner Nebenstraßen mehrheitlich keinen Bedarf für eine Neuordnung des Autoparkraums auf unserer Straße. Im Gegenteil, wir sprechen uns mit unseren Unterschriften gegen diese „Verschlimmbesserung“ aus. Bitte überdenken Sie den Beschluss und machen ihn rückgängig.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Anwohner*innen des Wilhelmitorwall und seiner Nebenstraßen

Friedrich Behrens

Dr. Friedrich Behrens

Arndt Gutzeit

Dr. Arndt Gutzeit

Marga Teufel

Marga Teufel

Anlage: Listen mit 264 Unterschriften zu Händen von Herrn Stadtbaurat Leuer